

FBP-TERMINE

Die FBP-Nominationstermine im Überblick:

Planken

Montag, 18. Oktober 2004, 19.30 Uhr, Restaurant Saroya

Mauren

Montag, 18. Oktober 2004, 19.30 Uhr, Gemeindsaal

Schaan

Dienstag, 19. Oktober 2004, 19.30 Uhr, Rathausaal

Gamprin

Montag, 25. Oktober 2004, 19.30 Uhr, Vereinshaus (Mehrzwecksaal)

Vaduz

Mittwoch, 27. Oktober 2004, 19.30 Uhr, Gasthaus Löwen

Triesenberg

Freitag, 29. Oktober 2004, 19.30 Uhr, Aula Primarschule

Ruggell

Sonntag, 31. Oktober 2004, Ruggell

Triesen

Dienstag, 2. November 2004, 19.30 Uhr, Kleinbühne, Alte Weberei

Schellenberg

Mittwoch, 3. November 2004, 19.30 Uhr, Restaurant Krone

Balzers

Donnerstag, 4. November 2004, 19.30 Uhr, Kleiner Gemeindsaal

Eschen

Freitag, 5. November 2004, 19.30 Uhr, Mehrzweckgebäude

ARBEITSTREFFEN

Weiterbildung im KMU effizient gestalten

VADUZ – Das im Rahmen des EU-Programms Leonardo da Vinci geförderte internationale Forschungsprojekt «smectra.net» soll den interbetrieblichen Weiterbildungssektor neu ausrichten und dadurch eine Bereicherung im Weiterbildungssektor liechtensteinerischer KMU-Betriebe ermöglichen. Das erste Arbeitstreffen des internationalen Projektteams mit Mitgliedern aus Deutschland, Österreich, Dänemark, Tschechien, Rumänien, Finnland und Liechtenstein fand in Liechtenstein statt. Empfangen wurde das Projektteam von Hubert Büchel, Leiter des Amtes für Volkswirtschaft. In seiner Eröffnungsrede, die zugleich den offiziellen Start für das Forschungsprojekt «smectra.net» bildete, hob Büchel die besondere Wirtschaftsposition Liechtensteins hervor und verwies auf die beiden Erfolgsfaktoren, Humankapital und internationale Wirtschaftsbeziehungen. Das Projekt «smectra.net» verbindet beide Erfolgsfaktoren auf ideale Weise und leistet mit dem Endprodukt einen wichtigen Impuls, um E-Learning in KMU-Betrieben effizient einzusetzen. Für die Nationalagentur ist das Projekt «smectra.net» bereits das dritte Projekt in Folge, welches mit einem EU-Beitrag gefördert wird. Geführt wird dieses Projekt von Overpar Solutions Est. mit Sitz in Schaan. Overpar Solutions ist überzeugt, dieses komplexe und herausfordernde Leonardo-da-Vinci-Projekt zu grossem Erfolg führen zu können. Die Nachfrage nach Leonardo-da-Vinci-Projekten ist in den letzten Jahren stark angestiegen. So befinden sich bereits weitere Grossprojekte beispielsweise im Sektor der Qualitätssicherung im Bildungsbereich in Ausarbeitung.

Informationen zum Leonardo-da-Vinci-Programm sind erhältlich bei der Nationalagentur Leonardo da Vinci, Postfach 22, 9494 Schaan, Stefan A. Sohler, Telefon 236 72 21, E-Mail: stefan.sohler@abb.llv.li. (paf1)



Von Most und Freiheit

Walter Brunhart und seine Wurzeln – oder die etwas andere «Moschti»

BALZERS – Die Pläne der Maschine, mit der Walter Brunhart mostet, sind aus den Dreissigerjahren. Die Maschine selbst ist schätzungsweise etwa 70 Jahre alt. Seit einem Jahr läuft die Maschine wieder.

• Karin Hassler

Wer zu Walter Brunhart vorbeigeht, trifft auf einen ruhigen und danklichen Menschen, der in einem sehr alten, heimeligen und gemütlichen Haus, unterm Schloss 15, in Balzers lebt. Seit kurzem hat er sich das Mosten zum Beruf gemacht. «Das Haus, in dem ich lebe, gehört mir und ich lebe wirklich sehr gerne hier», sagt er.

Ein edles Stück

Wir gehen ums Haus in den «Schopf» wo die Mosterei steht. Auf seine ruhige Art erzählt Walter Brunhart, wie er die Maschine vor einem Jahr «ausgegraben» hat, als sie noch unter viel Gerümpel gelegen hat und mit Spinnweben verhängen war. «Es war ein wahnsinniger Aufwand», sagt er und blickt mit Freude auf die nun glänzend dastehende und voll funktionstüchtige Maschine. «Ich weiss nicht, wie viele Arbeitsstunden ich in die Wiederinstandsetzung der Maschine investiert habe – aber das geht wohl in die Tausende.» Was ihn dazu bewegt habe, so viel Energie und Zeit in die Mosterei zu investieren, will ich von ihm wissen. Walter Brunhart denkt lange nach und sagt dann: «Ich weiss es eigentlich nicht. Ich habe angefangen und einfach weitergemacht, bis sie gelaufen ist.» Da war nicht nur die Instandsetzung der Maschine sondern auch der «Schopf» wurde «modernisiert». In diesem



Walter Brunhart und Roland Brunhart beim Mosten wie zu Grossvaters Zeiten.

Jahr hat er den Boden aufgespitzt und Abflüsse eingebaut. Strom- und Wasserleitungen wurden eingezogen. «Willst du mal hören wie es tönt wenn die Maschine läuft?» Und schon setzt er die Maschine in Gang. Das Förderband mit den Schöpfelchen dran, welches die Äpfel durchs Wasser zum Trichter in die Presse transportiert rattert los. «Schade, dass keine Äpfel drin sind», denke ich mir. In dieser Mostsaison hat er bereits 1600 Liter Most gepresst.

Die Kraft der Elemente

«Jetzt gehen wir aber in die Küche hinauf einen Most trinken.» Schon bin ich in einer Küche, die mich an alte Zeiten erinnert; eine Küche mit Holzherd der noch ein Wasserschiff hat und einem Ofen den er mit Balzner Stein restauriert hat. Heimelig fühlt es sich an und gemütlich ist es. Walter Brunhart stellt den Most auf den Tisch und wir trinken und reden über das Mosten und das Leben. Über seine Art zu leben und er erzählt: «Wenn

das Feuer im Ofen knistert, kann ich einfach dasitzen, zuhören und zuschauen. Das gibt mir viel.»

Nahe bei den Wurzeln

«Weisst Du ich bin mit der Landwirtschaft aufgewachsen», sagt er. Besonnen und auf seine ruhige Art erzählt er vom «Heuen» oder von der Arbeit im Stall. Er denkt gerne an diese Zeit zurück – an seine Wurzeln. «Diese Arbeit hat für mich einen ganz anderen Wert als manches, was ich mir mit Geld kaufen könnte.» Er arbeitet gerne mit den Händen, liebt den Geruch der Äpfel oder den ersten Schluck Most, wenn er frisch aus der Presse fliesst. Nicht weiter verwunderlich, dass er einen Baum gepflanzt hat in seinem Garten.

Ob er ein Individualist sei will ich von ihm wissen. Lange denkt Walter Brunhart nach, scheint weit weg zu sein mit seinen Gedanken. «Weisst du, es ist nicht immer einfach, so zu leben, wie ich lebe. Das braucht viel Energie.» Walter Brunhart lebt sein Leben nach seinen ei-

genen Vorstellungen und Ideen. Er hat eigene Ideale – die möchte er verwirklichen. «Ich halte nicht viel von der Zufriedenheit – das bedeutet für mich Resignation. Vielmehr möchte ich Ruhe finden.»

Walter Brunhart ist sein eigener Herr und Meister und hat die Freiheit, die er zum Leben braucht. Und irgendwann wird er bestimmt seine ersehnte Ruhe finden.



ZUR PERSON

Name: Walter Brunhart
Alter: 31 Jahre
Zivilstand: ledig
Wohnort: Balzers
Beruf: Mechaniker
Charakter: freiheitsliebend

KONFERENZ

10. Europäische Sportministerkonferenz

VADUZ – Auf Einladung der ungarischen Regierung findet vom 14. bis 15. Oktober 2004 in Budapest die 10. Europäische Sportministerkonferenz statt. Liechtenstein wird an dieser Konferenz durch Regierungsrat Alois Ospelt, Josef Eberle, Präsident des Sportbeirats der Regierung, und Johann Pingitzer, Mitarbeiter der Regierung, vertreten sein. Seit seinem Beitritt zum Europarat 1978 hat Liechtenstein regelmässig an den Europäischen Sportministerkonferenzen teilgenommen, zuletzt im Jahr 2000. Die diesjährige Konferenz ist den Themen «Good Governance in Sport» und «European Sports Cooperation» gewidmet. Gerade das zweite Thema ist auch für Liechtenstein im Zusammenhang mit der europäischen Koordination von nationalen Massnahmen zur Dopingkontrolle direkt relevant. Ausserdem werden in Liechtenstein in diesem Jahr aus Anlass des Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport zahlreiche Aktivitäten durchgeführt, die sich für einen Erfahrungsaustausch anbieten. (paf1)

ANZEIGE

GÜNSTIG FAHREN UND GRATIS FLIEGEN.



Nissan Micra helvetic.com:

- 1 Gratisflug (hin und zurück) mit helvetic.com
- 1.2-Liter-Benziner mit 80 PS
- wahlweise Dieselmotor
- Klimaanlage
- Bordcomputer
- Radio/CD mit Lenkradfernbedienung
- Friendly Lighting
- 4 Airbags, ABS, EBD

Ab Fr. 16 990.– netto*

Mauren Kirchplatz-Garage AG, Kaplaneigasse 00423 370 17 17
Schaan Garage Konrad AG, In der Egerta 13 00423 232 16 31

SHIFT_expectations

*Micra helvetic.com 1.2 l 16V, 80 PS, 3-türig